

Weltpremiere am Neujahrskonzert

Gretschins Die gute Zusammenarbeit zwischen der Musikgesellschaft Oberschan und der Familienmusik Althaus trägt Früchte. Das war in der Kirche Gretschins gut spürbar. Die Belohnung: Kräftige Beifallsbezeugungen.

aus Zeitung Werdenberger&Obertoggenburger 11. Jan. 2017

Heidy Beyeler

Der gemeinsame Auftritt der Musikgesellschaft Oberschan und der Familie Althaus am Sonntagabend fand bereits zum dritten Mal statt.

Josef Althaus gibt als Dirigent sowohl bei der Musikgesellschaft Oberschan (insgesamt 19 Mitglieder – inklusive Aushilfen) wie auch bei seiner Familienmusik (sieben Musikanten) den Ton an. Beim passionierten Musiker, Komponisten, Arrangeur und Dirigenten wirkt die Musik augenscheinlich wie ein Lebenselixier – das auf die mitwirkenden Musikanten überschwappt. Anders kann man das erlebte Neujahrskonzert in Gretschins kaum beschreiben.

Seit gut drei Jahren erlebt die Musikgesellschaft Oberschan mit Unterstützung von Josef Althaus Aufwind. Die Entwicklung lässt sich sehen, wie das heurige Neujahrskonzert bewies. Programm, Lockerheit und Würdigung einzelner Instrumentengruppen kamen bei den Musikanten und dem Publikum gut an.

Ein passionierter Dirigent und beflügelter Nachwuchs

Es herrschte eine unverkrampfte Atmosphäre. Zugehörigkeitsgefühl – im Publikum genauso wie bei den Musikern – war merkbar. Einen flotten Konzertauftritt machte die Musikgesellschaft zur Einstimmung des Publikums mit «Monsters Inc.» (Filmmusik von Randy Newman) bevor es mit einem klassischen Stück von Johann Sebastian Bach weiterging.

Mit dem dritten Neujahrskonzert unter der Leitung von Josef Althaus war klar: «Hier ist in dieser Zeit viel gelaufen.» Die



Ein harmonischer Auftritt von Akkordeon, Salzburger Hackbrett und Gesang.

Bilder: Heidy Beyeler



Das Zusammenspiel der Bläser am Neujahrskonzert vereinte die Generationen.

knapp 20 Mitglieder zählende Musikgesellschaft hat sich unter der Leitung von Josef Althaus zu einer Hochform entwickelt. Mit einem passionierten Dirigenten und einem aussergewöhnlichen Repertoire, beflügelt seine Art auch junge Musikantinnen und

Musikanten. In einer kleinen Kirche haben sich zum Neujahrskonzert Menschen eingefunden, die im Kleinen erlebten, was im Grossen kaum erlebbar ist: Eine kleine Musikgesellschaft, eine kleine Familienmusik, ein grossartiger Dirigent und Leiter sowie

ein grossartiges Publikum. Das ist es wohl, was zu tiefgründigen Gedanken im Leben führt. Gedanken, die man gerne mit auf seinem Weg nimmt.

Informativ stellte Josef Althaus die einzelnen Stücke vor, die dem Publikum einen Einblick in

die Musikgeschichte und deren Entwicklung sowie die klassische Musik gaben. Manchmal gab es bekannte Melodien, welche den Zuhörern bekannt waren, die sie dennoch nicht genau einordnen konnten. Kein Problem.

Nach dem ersten Part der Musikgesellschaft kam die Familienmusik Althaus zum Zug – mit Eigenkompositionen und Arrangements von Josef Althaus. Und so ging es abwechslungsweise weiter.

Vier Titel, gespielt von der Musikgesellschaft, und vier Titel von der Familienmusik Althaus – mit jeweils anderen Genres ursprünglicher, traditioneller Musik und modernen neu arrangierten Kompositionen. Insgesamt waren es – ohne Zugabe – 20 Musikbeiträge, welche die Konzertbesucher erlebten.

Eine weltweit wohl einmalige Kombination

Das allerletzte Stück «Thank you for the music» (ursprünglich von der bekannten schwedischen Gruppe Abba) wurde von der Bläsermusik Oberschan gemeinsam mit der Streichergruppe der Familie Althaus in einer gewagten Präsentation gespielt.

Dirigent Josef Althaus kündigte das Abschlussstück an – als wahrscheinlich weltweit einzigartiges Arrangement (Bläser- mit Streicherorchester), von einem Salzburger Hackbrett begleitet. Ein Stück, «das wahrscheinlich weltweit das erste Mal in dieser Kombination mit einer Bläserformation, Streichern und einem Salzburger Hackbrett in Gretschins vorgetragen wurde.» Das war ein Abschluss eines Neujahrskonzertes, den die Konzertbesucher kaum vergessen werden.